

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912

219 (18.9.1912)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A 10 A.
Im Reichsgebiet 1 A 35 A ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
für deren Raum 9 A, Reklamezeile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Wittelsstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 219.

Mittwoch den 18. September 1912.

84. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

♫ Durlach, 18. Sept. [Gartenbau-Ausstellung Durlach] Wie aus dem In-feratenteil zu ersehen ist, ist die Ausstellung des Gartenbauvereins so weit vor-geschritten, daß bis zum Freitag mittag die Ausstellungsgegenstände im Ausstellungslokal sein sollen. Nach den Vorarbeiten zu schließen, verspricht die Ausstellung des Gartenbauvereins, trotz der abnormen Witterung in diesem Jahr, in allen Teilen eine schöne und in-teressante zu werden, wie ihre Vorgängerin in früheren Jahren. Obwohl den Gärtnern und Gartenfreunden wohl manche Freude durch die Witterung verdorben worden sein dürfte, so glauben wir, daß noch manches schöne und gute aus den Feldern und Gärten der Ausstellung zugute kommen wird. Den Säumigen möchten wir zurufen: bringt Eure Sachen, ob viel oder wenig, zur Ausstellung, zum Wohl des Gartenbauvereins Durlach, so- wie der gesamten Einwohnerschaft. Ferner möchten wir dem Gartenbauverein schönes und gutes Ausstellungswetter wünschen, da- mit die Mühe und Arbeit reichlich belohnt werde.

♫ Durlach, 18. Sept. Heute früh 5³⁰ Uhr brachte in der Nähe der Fabrik Gröbner ein fünfzehnjähriges Mädchen aus Liebeskummer sich eine Schußwunde aus einem Revolver in die rechte Schläfe bei, so daß es schwer verletzt in das Kranken- haus nach Karlsruhe verbracht werden mußte. Bei der Ausführung der Tat war ihr Ge- liebter, ein fünfzehnjähriges Bürschchen, zu- gegen, dem anscheinend, nachdem das Mädchen am Boden lag, die Selbstmordgedanken ge- wichen sind.

♫ Durlach, 18. Sept. Wie wir erfahren, findet Sonntag den 29. d. M. in der „Fest- halle“ ein Konzert sämtlicher von Herrn Fröhlich jr. geleiteten Gesangsvereine statt. Neben diesen sind auch einige vorzügliche

Solisten von hier und auswärts gewonnen. Der Besuch des Konzerts ist sehr zu empfehlen, und dürfte auch der verwöhnteste Kunstfreund auf seine Rechnung kommen.

♫ Mannheim, 17. Sept. Eine vom hiesigen Verein der Mannheimer Wirte ein- berufene Wirteversammlung befaßte sich auch mit der allgemeinen Teuerung. Es wurde eine Entschädigung angenommen, nach der eine Er- höhung der Speisepreise angestrebt werden soll.

♫ Freiburg, 17. Sept. Die Ober- bürgermeisterkonferenz beschloß in ihrer Sitzung am Montag zur Herbeiführung eines gemeinsamen Vorgehens der deutschen Städte in der Fleischteuerung die sofortige Einberufung des Deutschen Städtetages telegraphisch zu beantragen und dem Minister des Innern durch eine Abordnung die schon früher von den Städteordnungsstädten geltend gemachten Anleitungen wegen Ermöglichung der Einfuhr von gefrorenem und gekühltem Fleisch aus dem Auslande und wegen Einfuhr von ausländischem, insbesondere argentinischem Lebewohl und zeitweiser Aufhebung der Einfuhrzölle auf Futtermittel vortragen zu lassen mit der Bitte um Befürwortung bei der Reichsregierung. Angeregt soll werden die Aufhebung der bad. Fleischzölle und geprüft die Frage der Errichtung eigener Schweine- mästereien.

♫ Vom Feldberg, 17. Sept. Gegen die beabsichtigte Bahn von Freiburg zum Feldberg werden neuerdings die schwersten Bedenken laut. Man besürchtet, daß durch die Bahn und ihre Begleiterscheinungen viel von der friedlichen Ruhe des Schwarzwaldes ver- loren geht, die schließlich zu seinen Eigenarten gehört.

♫ Müllheim, 17. Sept. Die unlängst hier gegründete Gesellschaft für Klein- wohnungsbau hat beschlossen, zunächst 11 Einfamilienhäuser zu erstellen.

♫ Pfullendorf, 17. Sept. Auf der

Jagd entlud sich das Gewehr des Privatiers Bulach und die ganze Schrotladung traf den Hilszwaldhüter Bosh in den Fuß, der sofort abgenommen werden mußte.

♫ Säckingen, 16. Sept. Die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung ist von über 40 000 Personen besucht worden. Man rechnet mit einem Reingewinn von über 10 000 M.

♫ Ueberlingen, 17. Sept. Am 30. Sep- tember wird in Salem das Denkmal des Prinzen Wilhelm von Baden enthüllt werden. Das Denkmal wird im äußeren Schloßhof zu Salem aufgestellt. Prinzessin Wilhelm wird mit dem Prinzen und der Prinzessin Max der Enthüllungsfest anwohnen.

♫ Von der Mainau, 17. Sept. Groß- herzogin Luise, welche gestern nach Schweden gereist ist, wird für Ende September oder Anfang Oktober hier wieder zurück- erwartet.

Deutsches Reich.

♫ Wilhelmshaven, 17. Sept. Die „Hohen- zollern“ ist heute morgen mit dem Kaiser an Bord nach der Helgoländer Bucht in See gegangen, wo die Flottenmanöver ihren An- fang nehmen. Die Garnison von Wilhelmshaven wurde heute vormittag $\frac{1}{2}$ 7 Uhr alar- miert. Das Wetter ist klar; es herrschen aber böige Winde.

♫ Berlin, 17. Sept. Die Großherzogin Luise ist heute vormittag 9,10 Uhr auf dem Anhalter Bahnhof eingetroffen; zum Empfang war Kronprinzessin Cecilie erschienen.

* Potsdam, 17. Sept. Die Großher- zogin Luise von Baden folgte heute einer Einladung der Kaiserin zur Abendtafel im neuen Palais, woran teilnahmen die Um- gebungen der Kaiserin und der Großherzogin und außerdem der badische Geschäftsträger in Berlin.

♫ Berlin, 17. Sept. Die National- flugspende hat bisher rund 6 150 000 M. ergeben. Damit wäre die französische Flug-

Feuilleton.

32)

Bormund und Mündel.

Roman von B. v. b. Lanten.

(Fortsetzung.)

„Herr!“ rief Rossow auffahrend, „so was verbitte ich mir! — ich spioniere nicht, ich tue und treibe alles offenkundig. — Sie sehen mich ja jede Nacht. Verklagt habe ich Sie bis jetzt auch noch nicht, aber —“ Er stockte.

„Aber? — Nun — nur heraus mit der Sprache!“

„Aber ich werde es tun — bestimmt tun — darauf können Sie sich verlassen, und Sie sollen es von mir erfahren.“

Damit drehte er sich um, trat ans Fenster und öffnete die Laden.

Alfred nagte, peinlich berührt, an der Unterlippe, und während er dem Alten einen Basiliskenblick zuschleuderte, versuchte er noch einmal, gute Miene zum bösen — oder besser, zum gefährlichen Spiel zu machen.

„Rossow,“ sagte er, „Sie haben recht — es soll anders werden. Aber man ist ja nur einmal jung.“

„Ja, Herr Leutnant, das stimmt, darum

soll man die Zeit auch gerade gut anwenden. Denn — er trat wieder an Alfreds Bett heran — „wie man sich bettet, so schläft man.“

Seit diesem Zwiesgespräch, das durch Rossows philosophische Sentenz beendet wurde, hatte kein ähnlicher Gedankenauftausch wieder zwischen dem ehemaligen Leutnant und dem ehemaligen Kontordienner stattgefunden. Seit- dem waren wieder zwei Monate vergangen, „besser“ war es nach keiner Richtung hin ge- worden, sondern nur schlimmer, und als Alfred von Erd am Morgen nach jenem aufregenden Besuch bei Della vor seinem Spiegel stand und seinen schönen, lockigen Bart pflegte, da trat — etwas ganz ungewöhnliches — Rossow abermals zu ihm ins Zimmer und blieb an der Tür stehen. Er war blaß und erregt, aber seine Stimme klang ganz ruhig, während er die inhaltschweren Worte aussprach: „Herr von Erd — damit Sie's wissen — ich hab's gesagt!“

Alfred ist wie vom Donner gerührt, die Hand, die das kleine Esfenbeinbürtchen hält, mit dem er eben noch seinen Bart bearbeitet, zittert — er wird bleich bis in die Lippen hinein, eine unermessliche Wut gegen den alten Mann, die ihm fast die Besinnung raubt und

sich in einem furchtbaren Fluch Luft macht; er hat ein Gefühl, als ob er sich auf Rossow stürzen und ihn erwürgen müßte, ihn, der so verhängnisvoll und mit so — scheint es ihm — teuflischer Ueberlegung vernichtend in sein Leben eingreift.

„Schurke!“ keucht er, „Schurke, das taten Sie?“

Er ballt die Fäuste und tritt dem Diener gegenüber, der, ohne sich zu rühren, vor ihm steht.

„Ja, ich tat's, Herr von Erd, ich konnte es nimmermehr mit ansehen, wie mein alter Herr für seinen guten Willen hintergangen wird. Und ich hätte längst geredet, aber ich wollte es ihm ersparen, und ich dachte auch, Sie würden an das denken, was Sie mir damals versprochen hatten — es würde anders werden.“

Die geballten Fäuste sinken langsam herab, stumm, ohne eine Entgegnung wendet er dem Alten den Rücken; das Knochen des Schlosses verrät ihm dann, daß Rossow gegangen ist. Alfred sinkt in sich gebrochen auf einen Stuhl, er ahnt es, ein neuer folgenschwerer Wendepunkt in seinem Leben ist da. Daß Sebastian Werner sein Wort hält, weiß er — von ihm hat er nichts mehr zu hoffen, seine einzige

spende, die nur 2136700 Franken ergeben hat, etwa um das Dreifache übertroffen worden.

* Berlin, 18. Sept. In dem benachbarten Mahlsdorf brach der Dachstuhl eines Neubaus plötzlich in sich zusammen und begrub eine Anzahl Maurer und Zimmerleute unter sich. Ein Arbeiter wurde sofort getötet, zwei schwer und ein dritter leicht verletzt. Wie es heißt, soll der Sturmwind den Einsturz herbeigeführt haben.

Berlin, 17. Sept. Bei der gestrigen Festungsübung bei Loetzen photographierten und stizierten, wie aus Allenstein gemeldet wird, zwei elegante Fremde. Beide entflohen, als sie sich beobachtet sahen. Einer wurde ergriffen und als Spion verhaftet. Der andere entkam. Die Untersuchung wird streng geheim geführt.

* Hamburg, 18. Sept. Als gestern früh im Kornträgergang Schutzleute einem von Rowdies überfallenen Bäckerburschen zu Hilfe eilen wollten, sammelte sich sofort der Böbel an. Die Schutzleute wurden aus den Fenstern mit heißem Wasser begossen und mit Steinen beworfen. Sie befanden sich in arger Not, als 16 Mann zu Hilfe kamen und die Angreifer in die Flucht trieben. Drei Rowdies konnten festgenommen werden. Diese vertieten ihre Genossen, so daß auch deren Verhaftung möglich war.

* Blauen i. B., 17. Sept. Nach Schluß zweier heute abgehaltenen Protestversammlungen gegen den neuen Wahlrechtsentwurf für die Stadtverordneten zogen mehrere tausend Menschen vor das Rathaus, wo die Stadtverordnetenversammlung gerade über eine wegen der Fleischsteuerung an die Regierung zu richtende Eingabe verhandelte. Es kam zu schweren Zusammenstößen zwischen der Polizei und der Menge, die mit der blanken Waffe auseinandergedrungen wurde. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

* Bietigheim, 18. Sept. [Tel.] Heute nacht brach in der Bietigheimer Delfabrik G. m. b. H. Feuer aus, das in kurzer Zeit das Fabrikgebäude, die Käferei, die Magazine und Stallgebäude in Asche legte. Der Schaden beträgt etwa 200000 Mk. Ursache Selbstentzündung.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 18. Sept. Der ungarische Revolutionsgeneral von Goergei ist 90 Jahre alt gestorben.

Pest, 17. Sept. Das Abgeordnetenhaus ist heute vormittag wieder zusammengetreten. Die Opposition setzte gleich mit voller Obstruktion ein, indem sie, sobald der Präsident Graf Tisza zu reden begann, einen Höllenlärm verursachte; es wurde gepfiffen, geblasen, geschrien und mit Pultdeckeln geschlagen. Dem Präsident Grafen Tisza, sowie dem Ministerpräsidenten wurden

Rettung ist Hella. Gott sei Dank — er braucht nicht mehr um die Gunst und den Mammon des alten Mannes zu buhlen; jetzt vor diese Entscheidung gestellt, wird Hellas Liebe über alle Bedenken den Sieg davontragen — vielleicht ist es sein Glück, daß es so gekommen, vielleicht wird jetzt um so schneller die schöne Frau und ihre Schätze sein und das Komödientenspiel mit dem Dheim hat ein Ende. Diese Gedanken geben ihm einigermaßen seine Ruhe wieder. Hellas Sträuben, das bindende Wort zu sprechen, das ihn gestern abend beängstigt, erscheint ihm nun als nichts anderes, denn weiblicher Eigensinn, und — Frauensinn ist leicht zu beugen.

Er rafft sich auf: nur keine Schwäche zeigen, keine Schwäche! Genau so peinlich, bis ins kleinste eigen, wie immer, vollendet er seine Toilette, und bei einem letzten Blick in den Spiegel ist er ganz der tabellose Elegant, als welchen man ihn kennt, nur das Gesicht mit den leicht geröteten, tiefliegenden Augen, der schlechten, grünlich-bleichen Farbe, will ihm nicht gefallen. Wahrhaftig, „man“ muß anfangen, alles Ernstes solid zu werden. Als Ehemann kommt das von selbst, tröstet er sich und steckt das feine Batisttuch in die Brusttasche. Verdammt, daß er der Auf-

Schimpfworte zugerufen; einmal drohte es in der Mitte des Saales zu Tällichkeiten zu kommen. Schließlich verließ Graf Tisza unter ungeheurem Tumult etwas, was man nicht verstand. Gegen 11½ Uhr dauerte der Lärm noch an.

Pest, 17. Sept. Nach weiteren Lärm- szenen sah sich Präsident Tisza genötigt, die Sitzung um 11,45 Uhr zu unterbrechen und er verließ den Saal. Um 12,05 Uhr wurde die Sitzung wieder eröffnet. Der Lärm setzte von neuem wieder ein. Am Stenographentisch versuchten Abgeordnete die Aufnahme etwaiger Mitteilungen des Präsidenten zu verhindern. Auf der Präsidententribüne kam es zu einem Wortwechsel zwischen zwei Abgeordneten. Beide ballten die Fäuste gegeneinander. Um 12,30 Uhr dauerte der Lärm noch fort. — Wie das stenographische Protokoll ergibt, ordnete während des großen Lärms Präsident Tisza die Verlesung des königlichen Handschreibens, betreffend die Vertagung der vorigen Session an. Die Verlesung erfolgte sodann durch einen Schriftführer. — Der Lärm dauerte den ganzen Mittag an. Präsident Graf Tisza ruhte in seinem Sessel und griff wiederholt zur Glocke, um sich Gehör zu verschaffen. Das Haus blieb andauernd gefüllt. Um 1,45 Uhr unterbrach der Präsident die Sitzung, bei deren Wiedereröffnung um 2 Uhr er mit einem Höllenspektakel empfangen wurde. Als der Tumult immer größer wurde und der Präsident nicht zu Worte kommen konnte, übergab er um 2,15 Uhr dem Vizepräsidenten Bedthy den Vorsitz. Der Abgeordnete Rath rief dem Vizepräsidenten zu: „Sie sind ein politischer Schwindler“ und wurde zur Ordnung gerufen. Die Mehrheit will die Sitzung fortsetzen, bis die Opposition erschöpft sei und den Lärm einstelle.

Pest, 17. Sept. Infolge der andauernden Lärm-szenen sah sich der Vizepräsident um 2¼ Uhr genötigt, die Sitzung von neuem zu unterbrechen. Um 3¼ Uhr wurde sie vom Grafen Tisza wieder eröffnet. In demselben Augenblick begann der Lärm wieder von neuem und die Sitzung wurde um 3¼ Uhr wieder unterbrochen.

England.

* London, 17. Sept. Der König wohnte heute den Manövern bei und besuchte die Hauptquartiere der beiden Parteien, die nunmehr Fühlung miteinander gewonnen haben.

* London, 18. Sept. Bei Ditton in Lancashire hat sich ein Eisenbahnunglück ereignet. 12 Personen sollen getötet und gegen 50 verletzt worden sein.

* London, 18. Sept. Das Eisenbahnunglück bei Ditton traf den Expresszug Chester-Liverpool. Die Maschine und 7 Wagen entgleisten. Letztere fingen Feuer. 14 Personen sind tot. Der Lokomotivführer wurde auf der

regung doch nicht ganz Heer werden kann. Die Hand zittert und er fühlt einen leichten Frostschauer durch seinen Körper rieseln.

Das Frühstückszimmer betritt er mit erzwungener Unbefangenheit. Sebastian Werner sitzt, die Zeitung vor sich, am Kaffeetisch, ganz wie sonst, die Märzsonne scheint in die Fenster und ihre Strahlen gleiten über das weiße Haar des Kaufherrn und über das markierte Gesicht — täuscht sich Alfred? — Ihm erscheint er älter, um den Mund lag ein bitterer, harter Zug, die kleine, starkknockige Figur ist mehr in sich zusammengesunken — neben ihm auf dem Tisch liegt einiges Papiergeld.

„Guten Morgen, Onkel!“

Alfred nähert sich dem Tisch und will seinen gewohnten Platz einnehmen. Sebastian Werner legt die Zeitung zur Seite und streckt die Hand gegen ihn aus.

„Bleib stehen!“ sagt er mit harter, trockener Stimme, „an meinem Tisch ist kein Platz mehr für einen — wie Du einer bist!“

„Onkel!“

„Kenne mich auch nicht mehr so, ich will Dein Verwandter nicht mehr sein, wenn es wahr ist, was Rossow mir heute morgen gesagt hat.“

Stelle getötet, während der Heizer schwer verwundet ist. Das Feuer erschwerte die Rettungsarbeiten.

* London, 18. Sept. Bei Colwynbag geriet ein Expresszug in Brand. Ehe der Zug zum Halten gebracht werden konnte, sprangen mehrere Knaben in ihrer Todesangst aus dem Wagen. Einer wurde lebensgefährlich, drei leicht verletzt.

Türkei.

Saloniki, 17. Sept. Der englische Dampfer „Barnesford“ aus Liverpool, der gestern mittag auf der Fahrt nach Saloniki die Dardanellen passierte, wollte die Fahrt fortsetzen, ohne den Lotsendampfer abzuwarten. Da er weder die Signale des Forts Raaburun noch 2 blinde Kanonenschiffe beachtete, fuhr er auf eine Mine auf, die sich löste, den Dampfer streifte und ernstlich beschädigte. Einige Personen der Besatzung wurden verwundet. Dem Kapitän gelang es, den Dampfer auf den Strand auflaufen zu lassen. Gegenwärtig wird die Ladung gelöscht. Man hofft, den Dampfer retten zu können.

Ulien.

* Tokio, 17. Sept. Prinz Heinrich von Preußen ist heute mit Gefolge von Tokio abgereist. Gestern hatte er sich von dem japanischen Kaiserpaar verabschiedet und empfing vor seiner Abreise das Stadtoberhaupt von Tokio. An dem Abschiedediner in der deutschen Botschaft hatten Fürst Ratjura, der Hofminister, der Marineminister und andere japanische Würdenträger teilgenommen. Die Ankunft des Sonderzuges in Yokohama erfolgte heute gegen Mittag. Der Dampfer „Scharnhorst“ ging mit dem Prinzen alsbald in See.

Amerika.

New-York, 17. Sept. Der Distriktsanwalt ist damit beschäftigt, die Behauptung zu untersuchen, daß die Polizei wichtige belastende Briefschaften unterschlagen habe, die bei der Verhaftung der Teilnehmer an der Ermordung des Spielanbesizers Rosenthal angeklagten Spieler Vesty, Louis und Gyp the Blood in deren Wohnung vorgefunden worden seien. Die Polizei stellt die Verschuldigung in Abrede.

Italienisch-türkischer Krieg.

Konstantinopel, 16. Sept. Nachrichten aus authentischer Quelle besagen, der letzte italienische Vorschlag bei den Friedensverhandlungen sei dahingegangen, daß die Türkei die Unabhängigkeit Lybiens erkläre und die dortigen Interessen aufgeben, worauf Italien sich mit den Eingeborenen verständigen werde. Die Porte soll diesen Vorschlag für unannehmbar erklärt haben. Es verlautet, daß die ottomanischen Delegierten Lausanne verlassen haben.

„Katschereien der Domestiken kommen für mich nicht in Betracht,“ erwiderte Alfred hochmütig.

„Von Domestiken? — Nein — was man im allgemeinen mit diesem ausländischen Wort bezeichnet, so lege ich auf ihr Gewäch auch keinen Wert; ein Mann aber, der vierzig Jahre mir ergeben war, der sich stets bewährt hat und treu und ehrenhaft trotz seines Dienerrodes ist, einem solchen Mann schenke ich Glauben bis zu dem Augenblick, wo ich mich persönlich vom Gegenteil überzeuge. Du weißt, was Rossow mir gesagt hat und was Rossow weiß; verteidige Dich —; denn so miserabel Du gehandelt, ich nehme doch an, daß Du so viel Respekt vor dem Namen, den Du trägst, und vor dem Stande, dem Du angehört hast, besitzt, um mir nicht in dieser Stunde mit einer Lüge zu antworten.“

„Du magst daraus sehen,“ setzte er hinzu, „wie ich selbst noch in einem Menschen an das Bestehen eines Restes von Ehre und Wahrheit glaube, dessen ganzes Leben mir gegenüber nur eine einzige große Lüge und eine sich immer wiederholende Wortbrüchigkeit war.“

(Fortsetzung folgt)

Amtliche Bekanntmachungen.

Das Gesuch des Maurermeisters Jakob Teufel in Singen um Erlaubnis zur Herstellung einer Unternehmerstraße in Singen, hier Erteilung der Ermächtigung gemäß § 4 Absatz 1 des Ortsstrafengesetzes betreffend.

Durch Entschließung des Bezirksrats vom 11. September 1912 ist dem Maurermeister Jakob Teufel in Singen auf Ansuchen gemäß § 4 des Ortsstrafengesetzes vom 15. Oktober 1908 die Ermächtigung erteilt worden, an Stelle des Gemeinderats Singen die Feststellung des Straßenplanes für das zwischen der Pfingststraße und der Pfingst in Singen gelegene und zu bebauende Gebiet selbst zu betreiben.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage bei dem unterzeichneten Bezirksamt oder dem Gemeinderat Singen binnen 14 Tagen nach Ablauf desjenigen Tages, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsveröffentlichungsblatt ausgegeben wurde, anzubringen sind, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als verjährt gelten.

Die Pläne liegen auf dem Rathaus in Singen zur Einsicht offen. Durlach den 11. September 1912.

Großherzogliches Bezirksamt.

Rindvieh- und Pferdemarkt Durlach

auf dem Viehmarktplatz nächst dem neuen Bahnhof
Mittwoch den 25. September 1912 und
Mittwoch den 30. Oktober 1912

Beginn des Rindviehmarkts vormittags 7 Uhr.
Beginn des Pferdemarkts vormittags 10 Uhr.
Durlach den 16. September 1912.

Der Gemeinderat.

Gasbeleuchtungs-Einrichtungen.

welche den Sommer über nicht oder nur wenig gebraucht wurden, sollten jetzt, bevor sie wieder regelmäßig benützt werden, durch einen sachverständigen Installateur einer gründlichen Revision unterzogen werden. Insbesondere empfiehlt es sich, die Glühlichtbrenner vom anhaftenden Staub zu säubern, schadhafte Glühkörper auszuwechseln und die Regulierdüsen bei Hängeglühllicht nachzusehen, eventl. neu einzustellen.

Bei Wohnungswechsel bitten wir um rechtzeitige Benachrichtigung, insbesondere wollen Anträge auf Aufstellung von Gasmessern, mietweise Ueberlassung von Lampen und Gasochern etc. so frühzeitig wie nur irgend möglich gestellt werden, da sich auf den Umzugstermin die Arbeiten bei uns erfahrungsgemäß derart anhäufen, daß uns eine Erledigung von Aufträgen am Tage der Anmeldung nicht möglich ist.

Durlach den 10. September 1912.

Die Gaswerksverwaltung.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß der Gesellschafter vom 12. September 1912 ist das Stammkapital der Firma Turmberg-Gesellschaft m. b. H. in Durlach um 45.600 Mark herabgesetzt worden und werden Gläubiger aufgefordert, sich bei der Gesellschaft zu melden.

Der Geschäftsführer: Lichtenauer.

Dachpappe

empfehlen zum billigsten Preise
Otto Schmidt,
Eisenhandlung, Hauptstr. 48

Ein junger weißer
Zuchtziegenbock
ist preiswert zu verkaufen bei
K. Seufert,
Weingarten.

Warm zu empfehlen ist **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** gegen unreine Haut, Ritterser.

Pickel.

Knötchen, Pusteln usw. Spezial-Arzt Dr. W. à St. 50 Pf. (15% ig) u. 1.50 M. (35% ig, stärkste Form). Dazu **Zuckers-Creme** à 75 Pf. u. 2 M. bei **Aug. Peter,** Adler-Drogerie.

Ein Arbeiter kann **Kost und Wohnung** erhalten
Lammstraße 30.

**Obstmühlen
Traubemühlen
Pressen
Futterschneidmaschinen
Rübenmühlen
Saugpumpen
Saugschöpfer u. Verteiler
Drizmal- u. Tafelwagen
Hohlmaße
Futterdämpfer usw.**

billigst bei
Otto Schmidt
Eisenhandlung, Hauptstr. 48.

Wegen Wegzug billig zu verkaufen:

- 1 gutes Bett
 - 1 spanische Wand, 3teilig
 - 3 St. Galerienleisten
 - 1 Petroleumlampe, 11 Wanduhr
 - 1 Konzertzither mit Kasten
 - 1 Liftdservice
 - Figuren, Blumenvasen etc. etc.
- Baseltorstr. 19, 2. St. I.**

Erfahrene **Klavierlehrerin** erteilt gründlichen Unterricht, per Stunde 1 M. Gest. Anfragen unter Nr. 299 an die Exped. d. Bl.

Eine schöne 2-Zimmer-Wohnung sofort oder auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 307 an die Exped. d. Bl.

Rastatter

Sparkochherde

(emailiert, vernickelt u. schwarz) in allen Größen mit weitgehendster Garantie empfiehlt

Heinrich Mannherz.

Blecherei u. Installationsgeschäft,
Pfingststraße 33.

Großes Lager in Glas-, Porzellan-, Steingut-, Email-, und Blechwaren, Gas- und Petroleumlampen, Gasherden, Gas- und Wasserhähnen.

Farbwaren,

trocken und in Del gerieben

Gesäubte Kreide

10 Pfd. 35 S

Kalkgrün

1 Pfd. 20 S

Kölner-Leim, Sichel-

leim, Bodenöle

Lacköle, Bodenlacke

Bodenwische

Pfd. von 45 S an.

Lager und Filialen.

Gicht-

Stein- u. Nierenleiden finden durch eine Gichtkur mit **Altbohorner Mark-Sprudel Starkquelle** rasch Binderung u. Hilfe. Dieses ausgezeichnete Heilwasser löst die harnsauren Salze, durchspült wohltuend den ganzen Körper, entlastet Nieren u. Blase u. fördert den Stoffwechsel in normaler Weise. Von zahlr. Professoren u. Ärzten glänzend begutachtet. Fl. 95 Pf. bei **Aug. Peter,** Adler-Drogerie.

Schlafzimmer

und

Wohnzimmer

sowie ganze

Brautausstattungen

in neu und gebraucht. Außerdem sämtliche Einzel-Möbel in neu und gut erhaltenem gebrauchte: Betten, einz. u. komplette, ein- u. zweit. Schränke, Chiffonniers, Vertikows, Kommode, Waschkommode, Nachttische, Tische, Stühle, Spiegel, Sofas, Divane etc. kaufen Sie fortwährend gut und sehr preiswert bei

D. Gutmann, Karlsruhe,

12 Rudolfstraße 12

NB Einzelne Möbel, sowie ganze Haushaltungen etc. werden fortwährend zu hohen Preisen angekauft

Storkad.

bestes und billigstes **Schleif- und Putzmittel** für geschliffene und polierte Eisen- und Stahlgegenstände, insbesondere für **Herdplatten.** Dose 15 und 25 S.
Adler-Drogerie August Peter.

Eine kleine Wohnung sofort oder später zu vermieten
Rappenstraße 7.

Eine Mansardenwohnung, Zimmer und Alkov, auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Zu erfragen **Kronenstr. 9, 2. St.**

Wanzen-Tinktur

tötet unfehlbar alles Ungeziefer nebst Brut. Allein echt in der Central-Drogerie **Paul Vogel, Hauptstraße 74.**

Damenhüte

werden nach neuesten Formen

modernisiert

bei billigster Berechnung.

Rudolf Neumayer

Hutmacherstr.

Amalienstraße 20

Kopfläuse

verschwinden unfehlbar durch

(50 Fig.) „Nissin“ (50 Fig.)

Zu haben in den Apotheken.

Durlach.

Zurbergstraße 10 ist die neuhergerichtete, sehr schöne, helle Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern, Badezimmer mit Badeeinrichtung, Küche nebst Speisekammer, 2 Mansarden, 1 Souterrainstufe, 3 Kellern, sowie Gartenanteil einschl. Gartenhaus, auf 1. Okt. oder später (evtl. auf 1. April 1913) zu vermieten. Nähere Auskunft **Bockstraße 36 II in Karlsruhe.**

Eine 1-Zimmer-Wohnung mit allem Zugehör sofort oder später zu vermieten

L. Mohr, Armaturenfabrik

Stlingerstraße 39 ist eine 3-Zimmerwohnung mit Zubehör im 3. Stock zu vermieten. Näheres in der Wirtschaft z. **Schlößchen** oder **Brauerei Brink, Karlsruhe.**

Karlsruher Allee 9 u. 11

sind sehr geräumige 3-Zimmerwohnungen mit Bad und Zubehör per sofort oder später, **Kaiserstr. 3 IV 2** Zimmer und Küche per sofort oder später zu vermieten.
K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe,
Kaiserstr. 69. Telefon 1752.

Kiliosfeldstraße 19 ist eine große 3-Zimmer-Wohnung, Gas, Glasabschluß und allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Moltkestraße 13 sind 1 schöne Wohnung mit Balkon u. Gartenanteil, sowie 1 Parterrewohnung von je 3 Zimmern zu vermieten. Näh. daselbst parterre rechts.

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon und sämtlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten
Roosstraße, Neubau.

Zu vermieten **Lammstr. 2,** 3. Stock, großes unmöbliertes Zimmer. Näheres 2. Stock links.

Zwei-Zimmerwohnung auf den 1. Oktober zu vermieten
Friedrichstr. 10, 2. St. I.

Unmöbliertes Zimmer

zu vermieten **Rehnsstraße 4.**

Abgefütterter Kleider zu pachten gesucht. Angebote unter Angabe von Größe, Lage und Preis unter Nr. 302 an die Expedition dieses Blattes.

Gartenbau-Verein Durlach.

Den Ausstellern zur Nachricht, daß die Ausstellungsgegenstände bis längstens Freitag mittag 12 Uhr im Saal des Gasthauses zum „Grünen Hof“ abgeliefert sein sollen.
Der Vorstand

Zitherverein Durlach.

Unsere heutige Probe fällt aus.
Der Vorstand.

Tanz-Unterricht.

Den geehrten Damen und Herren, die sich bis jetzt angemeldet haben, die ergebene Mitteilung, daß der Unterricht am Freitag den 20. Sept. abends 1/2 9 Uhr, im „Amalienbad“ beginnt. Gest. Damen- und Herrenanmeldungen können noch berücksichtigt werden.

Hochachtungsvoll
Karl Goldschmidt,
Tanzlehrer.

Große Fischsendung

Donnerstag u. Freitag

Kleine Backfische
Pfund 23 S

Merlans
begehrter Backfisch
Pfund 26 S

große Angelfische
Pfund 35 S

Fischkotelette
sehr beliebt
Pfund 29 S

Räucherfische
Lachs, Seeaal und
Bücklinge etc. billigst.

Lager u. Filialen.

Bur Blume, Aue

heute wird geschlachtet.
J. Emmert.

Freibank.

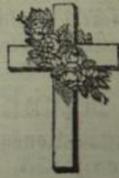
Morgen früh von 7 Uhr ab wird prima Rindfleisch ausgehauen.

3 Bäume Tafeläpfel
und 1 Baum Birnen sind zu verkaufen
Mühlstraße 12.

4 Bäume Mostbirnen
sind billig zu verkaufen
Mittnerstraße 12

Prima Mostobst
ist zu haben
Gute Quelle.

Danksagung.



Tiefgefühltesten Dank allen denen, die uns anlässlich des Hinscheidens unseres teuren und unvergesslichen Vaters und Schwiegervaters

Ernst Grether,

Oberlehrer,

so herzliche Teilnahme bezeugten, insbesondere für die trostreiche Grabrede des Herrn Detan Meyer, für die ehrenvollen Ansprachen seitens der Vertreter der Ortsschulbehörde und Lehrerschaft Durlachs, der freien Konferenz Durlach und des Schulkreises Karlsruhe, sowie für den erhebenden Grabgesang der Kollegen und die Beweise der Anhänglichkeit seiner Schulkinder.

Durlach den 18. September 1912.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Freie Fleischer-Innung für den Bezirk Durlach.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres weiten Kollegen

Herrn Johann Teuscher,
Königsbach,

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 19. d. M., nachm. 4 Uhr, statt und bittet um zahlreiche Beteiligung

Der Vorstand: **Eck.**

Rheinisch-Schlesische Versicherungsbank

Aktiengesellschaft in Berlin

Feuer-, Einbruchsdiebstahl- und Wasserleitungsschaden-Versicherung

Wir suchen für den hiesigen Platz einen tüchtigen, gut eingeführten

Vertreter.

Offerten erbeten an die Generalagentur in Frankfurt a. M., Schillerplatz 7.

holländer Blumenzwiebeln.

Hyazinthen zum Treiben im Zimmer, sortiert	Stück	18 Pfg.
Hyazinthen für Blumenbeete oder Friedhof	"	12 "
Tulpen, in Farben sortiert	10 "	50 "
Crokus, weiße, blaue, gelbe und gestreifte	" "	25 "
Schneeglöckchen	" "	25 "
Scilla, blau	" "	30 "
Narzissen, große gelbe	" "	80 "

empfehlen in bekannter Güte

Telephon 184 **Friedrich Wendling,** Göttingerstr. 69.

J. Kiefer, Modistin

Kronenstrasse 8

zeigt den Eingang sämtlicher

Neuheiten der Saison

ergebenst an und ladet die geehrten Damen zur Besichtigung der Modelle höflichst ein.

Pfannkuch & Co

Frisch eingetroffen

Neue

Hellerlinsen

Pfund 20 S

Echte

Frankfurter

Würstel

Paar 29 S

3 Paar 85 S

Dörrfleisch

Pfund 1.15

Neues

Sauerkraut

Pfund 8 S

3 Pfund 75 S

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekannten
Verkaufsstellen.

Restaurant Stadt Durlach.

Kirchstr. 13 — Tel. 159.

Morgen Donnerstag:
Schlachttag.

Ph. Fischer, Metzger u. Wirt.

Obstmahlmühlen

Traubenweinschneid

Obst- u. Weinpressen

für Hand- und hydraul. Betrieb

Kellerwindeln

Dreschmaschinen für Hand- und
Straßbetrieb

Göpelwerke

Getreide-Reinigungsmaschinen

Futterschneidmaschinen

Schrotmühlen

Rübenmühlen

empfehlen billigst

K. Leussler,

Dammstraße 23

Collier ging verloren auf dem Weg vom Jahrmarkt bis Viehmarktplatz. Abzugeben gegen Belohnung bei der Expedition dieses Blattes.

Schirm blieb im Schloßgarten stehen. Abzugeben gegen gute Belohnung
Mühlstraße 54, 2. St. rechts.

Voranschlägliche Witterung am 19. Sept.
Bewölkt, meist trocken, Temperatur wenig verändert.